

HANDWERKSKUNST IM QUADRAT

Barbara Steinmann hat ein Händchen für Fliesen. Architekten und Interiordesigner lieben ihre extravaganten Entwürfe. Bei einem Rundgang durch ihr Reich hat die Keramikünstlerin uns gezeigt, wie sie arbeitet



Barbara Steinmann
in ihrem Showroom
in Bielefeld



01



02



03



04

01 Die Designerin beim Zeichnen neuer Entwürfe 02 Im Ofen werden die Fliesen bei bis zu 1.200 Grad Celsius gebrannt 03 Die alten Model, mit denen alles anfing, haben Museumswert 04 Wie die leuchtenden Farben erreicht werden, ist ein Betriebsgeheimnis

Wer Barbara Steinmanns Showroom in Bielefeld betritt, wird sich wundern: Die Fliesen dort leuchten in satten, fröhlichen Farben – das kennt man von Keramik sonst nicht.

Barbara Steinmann scheut sich nicht davor, Neuland zu betreten. Schon ihr Berufsweg ist außergewöhnlich. Ihre Künstlerkarriere beginnt als Modedesignerin, dann sattelt sie um auf Wandmalerei. Dabei fällt ihr auf, dass es für Feuchträume, in denen die Farbe nicht hält, keine Alternativen gibt. »Du musst die Kunst auf Fliesen bringen«, denkt sie sich und gründet ihr Atelier.

Dort arbeitet sie an ihren Entwürfen, experimentiert mit neuen Glasuren und Herstellungsverfahren. Auf einer Fensterbank liegen ein paar uralte Model – Druckformen aus Holz, in die kunstvolle Ornamente geschnitzt sind. »Mit denen

hat alles angefangen«, erinnert sie sich, »früher hat man damit Textilien bedruckt, ich meine ersten Fliesen«. Heute nutzt sie dafür andere Werkzeuge, doch genau wie die alten Model prägen auch sie der Fliese eine tiefe Reliefstruktur ein – ein Markenzeichen der Designerin.

Mindestens einmal im Jahr entwirft Barbara Steinmann eine neue Kollektion. »Das ist der spannendste Teil meiner Arbeit«, sagt sie. Dann kommt sie von dem kleinen Musterofen, in dem sie ihre Prototypen brennt, kaum noch weg. Nur wenige Fliesen passen dort hinein, dafür kann man schon nach einem Tag Ergebnisse sehen. Die großen Öfen für den Regelbetrieb brauchen allein zwölf Stunden zum Anheizen.

Neben ihren eigenen Kollektionen entwirft die Designerin auch Fliesen nach individuellen Vorgaben. Ihre Kunden: meist Architekten, die exklusive Hotels mit luxuriösen Well-

nessbereichen ausstatten oder Häuser von Privatleuten, die das Besondere suchen. Sie finden es bei Barbara Steinmann. Sie ist diejenige, die 24-karätiges Gold auf die Fliese bringt, die mit ihren Geheimglasuren kunstvolle Craquelé-Oberflächen zaubert oder sie gezielt so kombiniert, dass sie sich beim Brennen »auffressen«. Das Resultat: ein Patina-Effekt, der auch bei Fliesen sehr gefragt ist.

»Jede Fliese erzählt eine Geschichte, wenn sie aus dem Ofen kommt«, sagt die Designerin. »Nicht für jede gibt es ein Happy End, aber es sind die missglückten Experimente, aus denen man lernt und die mich dahin gebracht haben, wo ich heute bin.« ■

